

Landratsamt Ravensburg
Bau- und Gewerbeamt
- Untere Wasserbehörde -
Gartenstraße 107
88212 Ravensburg

1. Antrag auf wasserrechtliche Erlaubnis zur Versickerung von nicht verunreinigtem Niederschlagswasser in den Untergrund gemäß §§ 8, 9 und 10 Wasserhaushaltsgesetz

Antragsteller: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

Hiermit wird die wasserrechtliche Erlaubnis für die Versickerung des auf dem Grundstück

Straße: _____
PLZ/Ort: _____
Gemarkung: _____
Flurstück: _____

anfallenden Niederschlagswassers beantragt.

Es wird in folgendes Gewässer eingeleitet:

Name: _____

Die Einleitung des Niederschlagswassers erfolgt auf dem gleichen Grundstück wie oben:

ja nein, es wird auf folgendem Grundstück eingeleitet:

Straße _____
PLZ/Ort: _____
Gemarkung: _____
Flurstück: _____

Eigentümer/in des Grundstücks, auf dem die Einleitung erfolgt, ist der Antragsteller:

ja nein, es ist auch folgender Eigentümer betroffen:

Name: _____
Straße: _____
PLZ/Ort: _____

2. Bemessungsdaten für die Versickerungsanlage

Größe des Grundstücks (Flurstücke) insgesamt	_____	m ²
Größe der Gebäudegrundflächen (Gebäude und Nebengebäude)	_____	m ²
	_____	m ²
	_____	m ²
	_____	m ²
sonstige befestigte Flächen (Hoffläche, Verkehrswege, Stellplätze etc.)	_____	m ²
Summe aller angeschlossenen und befestigten Flächen	=====	m ²

Beschaffenheit und Art des Untergrundes im Bereich der Versickerungsanlage
(wie in der Baugrube vorgefunden)

Geländehöhe im Bereich der Versickerungsanlage	_____	m.ü.NN
HGW (höchster zu erwartender Grundwasserstand)	_____	m unter Geländeoberkante
Abstand der Versickerungsanlage zu unterkellerten Gebäuden (mind. 1,5-fache der Baugrubentiefe)	_____	m
Abstand der Versickerungsanlage zu nicht unterkellerten Gebäuden (mind. 1,5-fache der Fundamenttiefe)	_____	m
Abstand der Versickerungsanlage zu Grundstücksgrenzen (min. 2 m)	_____	m

Ist bei dem Versagen oder bei der Überlastung der Versickerungsanlage eine schadlose Ableitung des Niederschlagswassers sichergestellt?

ja nein

Wie und wohin erfolgt diese schadlose Ableitung der Niederschlagswässer?

3. Ergebnis der Bemessung und Auslegung der Versickerungsanlage

✓ Flächenversickerung (gemäß Arbeitsblatt DWA-A 138)		
erforderliche Versickerungsfläche	_____	m ²
✓ Muldenversickerung (gemäß Arbeitsblatt DWA-A 138)		
erforderliches Muldenvolumen	_____	m ³
erforderliche Muldentiefe	_____	m
✓ Mulden-Rigolenversickerung (gemäß Arbeitsblatt DWA-A 138)		
erforderliches Muldenvolumen	_____	m ³
erforderliche Muldentiefe	_____	m
Sohlbreite der Rigole	_____	m
nutzbare Höhe der Rigole	_____	m
Porenanteil der (Kies-) Füllung der Rigole (Speicherkoefizient)	_____	%
Rigolenspeichervolumen	_____	m ³
Überlauf zwischen Mulde und Rigole vorhanden?	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	

4. Anlagen zum Antrag

(die Antragsunterlagen werden in 3-facher Ausfertigung benötigt)

- 4.1 Beschreibung des Vorhabens und der Betriebsabläufe mit Angabe von eventuellen Schadstoffen, die über die Abluft nach außen dringen und das Niederschlagswasser beeinträchtigen können.
- 4.2 Auszug aus der topographischen Karte Maßstab 1: 25.000 (oder Ausschnitt aus dem Stadtplan) mit Markierung des Standortes
- 4.3 Lageplan Maßstab 1: 500 mit Rohrleitungen und Versickerungsanlage (Kopien des Originals sind ausreichend)
- 4.4 Entwässerungsplan (enthält Darstellung der angeschlossenen Flächen, sämtliche Schächte und Rohrleitungen für Schmutz- und Niederschlagswasser einschl. Notüberlauf, Sickermulde)
- 4.5 Detailplan der Versickerungsanlage
- 4.6 Darstellung der baulichen Maßnahmen, die im Falle eines Brandes das Versickern von kontaminiertem Löschwasser in der Sickermulde verhindern. In Frage kommen z. B. Schieber im Muldenzulauf bzw. eine Verstärkung der Regenfallrohre am Austritt aus dem Boden (verhindert im Brandfall das Abknicken über dem Boden und somit das Eindringen von Löschwasser in diese Abknickstelle), sowie Aufböschung gegenüber der umgebenden Geländefläche.
- 4.7 Berechnung der Sickermulde entsprechend dem DWA-Regelwerk - Arbeitsblatt DWA-A 138
- 4.8 Bodengutachten oder Angabe, wie der Durchlässigkeitsbeiwert ermittelt wurde
- 4.9 Einverständniserklärung des Grundstückseigentümers (nur erforderlich, wenn der Grundstückseigentümer nicht selbst Antragsteller ist)

Ort, Datum

Unterschrift des Planers

Unterschrift des Bauherrn

Hinweise zum Antrag

- ✓ Unter bestimmten Voraussetzungen, insbesondere bei Verfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung, können neben den unter Ziffer 4 aufgeführten Anlagen noch weitere Unterlagen erforderlich sein. Es wird empfohlen, schon in der Planungsphase Kontakt mit dem Landratsamt Ravensburg aufzunehmen.
- ✓ Gemäß § 100 Wassergesetz für Baden-Württemberg (WG) müssen die dem Antrag beizugebenden Unterlagen von hierzu befähigten Sachverständigen gefertigt sein. Die Pläne und der formlose Antrag müssen sowohl vom Bauherrn als auch vom Planfertiger unterzeichnet werden.
- ✓ Vertrieb des Arbeitsblattes DWA-A138:
DWA Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V., Theodor-Heuss-Allee 17,
53773 Hennef, Telefon: 02242/872-333, Telefax: 02242/872-100
E-Mail: vertrieb@dwa.de, Internet: www.dwa.de
- ✓ Sind die Dachflächen, auf denen das Niederschlagswasser anfällt, aus Kupfer, Zink, Titanzink oder Blei, müssen diese dauerhaft beschichtet werden, um das Versickern von Schwermetallen zu vermeiden. Untergeordnete Bauteile wie Regenfallrohre, Dachrinnen usw. bleiben dabei außer Betracht.
- ✓ In die Sickermulden ist eine mindestens 30 cm dicke Humusschicht einzubringen. Die humusierte Muldenfläche ist mit Grassamen einzusäen. Aufgrund der Humusschicht darf der Durchlässigkeitsbeiwert bestenfalls mit 5×10^{-5} m/s gewählt werden. Größere k_f -Werte sind nicht möglich.
- ✓ Flächen, auf denen wassergefährdende Stoffe umgeschlagen werden, sind an die Mischwasser- oder Schmutzwasserkanalisation anzuschließen.
- ✓ Ein Mulden-Rigolen-System ist nur bei schlechter Durchlässigkeit des Untergrundes (k_f -Wert von $<10^{-6}$ m/s) sinnvoll. Für die Berechnung der Mulde darf ebenfalls kein günstigerer k_f -Wert als 5×10^{-5} m/s gewählt werden.